



## Album des Monats Nobody Knows - Folking Around



Plattrock ist back, mit CD und  
Konzert // mit Gewinnspiel



Instrumentenkunde

Neue Serie

CDs und Platten  
Interviews  
Konzert und Festivals



www.  
celtic-  
rock.de

celtic  
rock  
music

celtic rock & punk fanzine  
internet radiostation  
youtube videochannel  
facebook

Bandportraits  
Medien und Literatur  
und vieles mehr...

## Editorial

von *frakru*

Jetzt hat uns also doch noch der (eisig)kalte Winter erwischt. Doch da haben wir auch gleich das richtig Rezept für euch. Macht es euch wie Daniel bei seiner Rezension des Albums des Monats auf der Couch bequem und genießt „Nobody Knows Live“ auf DVD.

Für diejenigen, denen das passive konsumieren der Musik zu langweilig ist, startet in dieser Ausgabe unsere neue Serie: Instrumentenkunde. In Teil 1 geht es um „Die Bodhran“

Weiterhin findet Ihr in dieser Ausgabe natürlich wieder alle Artikel des letzten Monats von [www.celtic-rock.de](http://www.celtic-rock.de) sowie ein Gewinnspiel, bei dem es 2 \* 2 Karten für die CD Premiere von „Plattrock“ zu gewinnen gibt.

Wir freuen uns wie immer auf Eure zahlreichen Anmerkungen, Verbesserungsvorschläge, Lob, Kritiken oder sonstige Kommentare.

Ganz viel Spaß und spannende Unterhaltung beim Schmökern wünscht

Eure celtic-rock Redaktion



## Inhalt

### Titelstory

Bodhran ~ Instrumentenkunde Teil 1.....11

### CDs und Platten

Album des Monats.....3

Bellowhead ~ Hedonism .....6

Dáithí Sproule ~ The Lost River Vol.1 .....18

The Skunnered ~ Good Morning Glasgow .....19

The Tospints ~ Cenossilicaphobia .....22

Irish Fair Of Minnesota ~ Performers .....22

MaterDea ~ Satyricon.....23

Pascal Briggs ~ The Mercenary .....24

### Streams Of Whiskey

Februar .....5

### Gewinnspiele

Streams Of Whiskey - Februar .....5

Plattrock ist back, mit CD und Konzert.....21

### Konzerte und Festivals

Plattrock ist back, mit CD und Konzert.....21

### Bandportraits

Celtic Chakra.....16

Barrelmen ~ Polkrock aus Berlin .....17

### Dies und das

Lieblinge der Redaktion 2011.....8

### Tooraloo Radio

Zur Jahreswende: Ein Plausch mit Jamie Clake .....20

Impressum .....25



## Album des Monats - Februar

### Nobody Knows ~ Folking Around (2012)

von daniels

Wer kennt Sie schon? Sagt ja der Name, aber das muss nicht so bleiben. Nobody Knows sind junge Leute, die mit viel Energie Ihre Träume selbst verwirklichen und in die Hand nehmen. Sie hallten sich an keine Schubladen und drehn Ihr Ding.

Dieser CD habe ich mich mal nicht im Auto sondern auf der Couch genähert. Neben der Live-CD

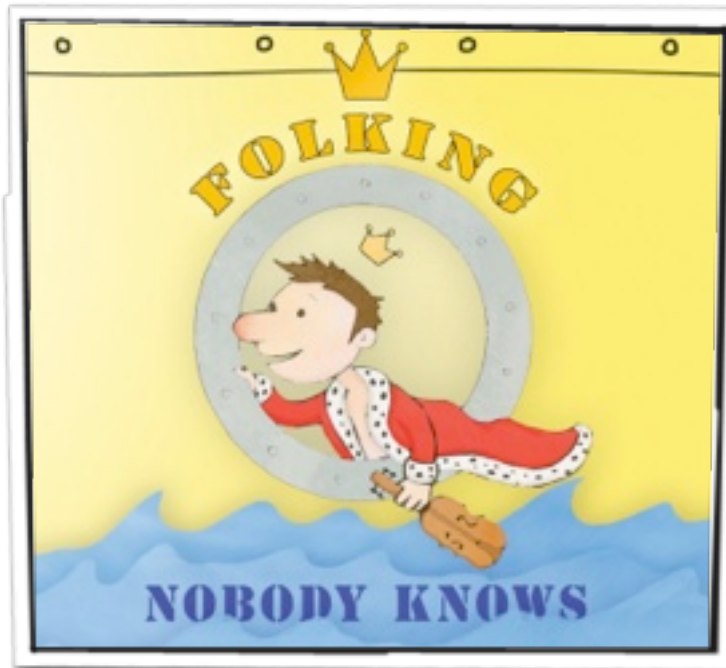
gibt es auch eine DVD und die habe ich mir ganz in Ruhe zu Gemüte geführt. Ich bin berührt. In meinem Kopf habe ich schon angefangen Zeilen für diese Besprechung aneinanderzureihen, da lese ich im Beiheft, dass jemand anderes das viel besser kann:

“Der sogenannte Irishfolk musste Einflüssen deutscher Folklore weichen, die wiederum eigenen Interpretationen deutscher Dichtkunst und die mussten für Funfolk und Polka partiell die Segel streichen. Die Polka fand im US-Country Ihren Lehrmeister und daneben hatten Mozart, Bach und Brahms auch immer noch ein Wörtchen mitzureden.”

Sie nennen es selbst einen unabgeschlossenen Stil-mix.

Und der sieht und hört sich im Detail so an:

- Hierzu spielen Keyboards nicht nur die Intros,
- Französisch, Englisch und Deutsch wird gesungen,
- es mischen sich Balkanklänge mit einer Schalmel,
- Gedichte von Heinrich Heine werden neben Johnny Cash und Pink Floyd Songs musikalisch rezitiert



Das ist frisch, frech, witzig und doch irgendwie traditionell. Nur nicht in der Mischung, aber für jede Generation ist etwas dabei.

Wer mal sehen möchte, wieviel Arbeit und Mühe hinter so einer Live-Aufnahme steckt und die Herren und Dame (am Schlagzeug) mal Hinter der Bühne erleben möchte, der schaut sich das “Making Of” an.

Und wer dann immer noch Zeit hat, der organisiert nebenbei Festivals. Bestens bekannt sind Nobody Knows vom Pipes and Whistles (Berlin) und Folk in die Nacht (Stendal).

#### Trackliste

1. Intro
2. François
3. Titanic
4. Word up
5. Creel
6. Irisches Winterlied
7. Lorelei
8. Ring of Fire
9. Guter Rat
10. Lindenbaum
11. Katjuscha
12. Chost Riders
13. Pat Murphys
14. Wish You Were Here
15. McPherson
16. Hans bleib da
17. Sing ein Lied für mich

So ganz nebenbei stand Max uns auch noch für ein kleines E-Mailinterview mit zahlreichen Hintergrund-Infos zur Verfügung, die auch aus dem Making Of nicht hervorgehen. Als Laienmusiker lerne ich da immer soviel...

**Daniel: Ihr habt Euch einige Gedanken um Euer neues Werk gemacht und tief in die Trick- und Effektkiste gegriffen. Wie ist der bunte Mix entstanden?**

Max: Ziel der Live-Aufnahmen war es, alte und neue Stücke zu präsentieren, weil manche Stücke mittlerweile einfach zu uns gehören (Hans bleib da, Katjuscha, Ghost Riders). Allerdings war klar, dass, wenn wir ein Stück zweimal aufnehmen, auch neue Versionen zu hören sein müssen. So haben wir also allen „alten“ Stücken ein neues Gewand verpasst, was natürlich einige Proben nach sich gezogen hat. Die neuen Stücke waren da aber „problematischer“. „Wish you were here“ ist bspw. ein Titel, den ich schon immer sehr gemocht habe. Aber ein Lied einfach zu covern, war nicht in unserem Sinne, also haben wir diesem Klassiker auch ein neues akustisches Etikett angetan. Gleiches gilt für „Word up“ von dem es schon tolle Versionen von Cameo (Urheber), als auch von Korn und BossHoss gibt. So wie das Lied jetzt ist, hat es aber eine Weile gebraucht. Wir haben seit zwei / drei Jahren unterschiedliche Versionen ausprobiert und die jetzige Live-Version ist diejenige, die uns am meisten zusagt.

**Daniel: Die Szenerie erscheint mir an manchen Stellen wie eine durchinszenierte Theatershow, ist der Eindruck richtig?**

Max: Einen Tag vor den eigentlichen Aufnahmen haben wir einen ganzen Tag mit In-Ear-Monitoring geprobt. Sonst hat man ja die Monitore für den Bühnensound auf der Bühne liegen. Da wir aber alle Ohrstecker hatten, konnte im Nachhinein viel ausgefiltert gemischt werden, da bspw. auf dem Gesangsmikro von mir nicht gleichzeitig Gitarre und Bass von meinem Monitor zu hören waren. Die Probe war

auch unbedingt notwendig, hat natürlich aber auch einiges gekostet. Beim eigentlichen Konzert waren nur geladene Gäste, weil wir nicht riskieren wollen, dass die Aufnahmen von etwaigen „Saufbolden“ kaputt gemacht wird. Da reichen manchmal schon drei stimmkräftige Herren, um aus einer Ballade etwas Lächerliches zu machen. Der Vorteil war u.a. auch, dass das Publikum ja wusste, worum es geht. Ein paar Stücke haben wir zweimal aufgenommen, weil wir mit der ersten Version nicht zufrieden waren. Ich denke, man bekommt das als Live-DVD-Gucker aber nicht mit, weil das Publikum einfach perfekt mitgemacht hat. Dabei sind aber auch ein paar witzige Fehler passiert:

**Daniel: Bei sovielen Details muss ich jetzt auch noch nach der Nachbearbeitung fragen. Gab es da Probleme oder lief das so rund, wie es aussieht?**

Max: Bei den Nachbearbeitungen haben wir im Videoschnitt einfach Aufnahmen von der ersten und zweiten Version durchmischt, so dass, wenn man genau hinguckt, einige Leute auf der Bühne mittanzten, gleichzeitig aber auch vor der Bühne zu sehen sind! Problematisch war u.a. auch die Aufnahme der Geige, die sehr nah am Schlagzeug stand. Dadurch wurde auch viel vom Schlagzeug durch das Mikrofon der Geige aufgenommen, so dass die komplette Geige im Studio im Nachhinein aufgenommen wurde. Das ist sehr schwierig, weil alle Live-Schwankungen und -Fehler mit eingespielt werden mussten. Dies ist umso schwerer, als dass man bei der Aufnahme gleichermaßen die akustische als auch die optische Aufnahme beachten muss. Auch das Banjomikro war problematisch. Die Nachaufnahmen hier waren jedoch nicht so schwierig, da den wenigsten ein abweichendes Picking auffallen dürfte, oder?!

**Daniel: Dank Dir Max, Folk On!**

[www.celtic-rock.de/2012/02/nobody-knows-folking-around-2012/](http://www.celtic-rock.de/2012/02/nobody-knows-folking-around-2012/)



# Streams Of Whiskey

## Die Februar Charts // mit Gewinnspiel

von daniels

Die ersten Helden sind in die Hall Of Fame eingezogen! Herzlichen Glückwunsch an Firkin, Flogging Molly, Paddy And The Rats, The Krusty Moors und die Dropkick Murphys. Geschafft haben es die, die gute Fanarbeit machen und/oder bekant sind. Hoffentlich hilft es der einen oder anderen Band auch mal einen Gig zu bekommen.

Die Hall Of Fame wird so lange geführt, wie es die Charts hier online geben wird. Wenn ausreichend viele Bands es geschafft haben, werden wir Ihnen zu Ehren eine eigene Radioshow machen. In die Hall Of Fame kommt jeder Song, der fünf Mal in den TOP 15 gewesen ist. Aus den Platzierungen wird ein Index berechnet. Diese Songs können natürlich nun nicht mehr gewählt werden.

Einige Überraschungen gab es letzten Monat aber auch wieder. An Cat Dubh schnellte von 0 auf 1.

### Die TOP 5:

1. An Cat Dubh – Leis A Lurrighan
2. Firkin – Lord Of The Dance
3. Flogging Molly – Speed Of Darkness
4. The Dangleberries – Nae Sleep Tae Regent Street
5. FFR – Let's unfold your eyes

Weitere Ergebnisse findet Ihr im [Chart-Archiv](#).

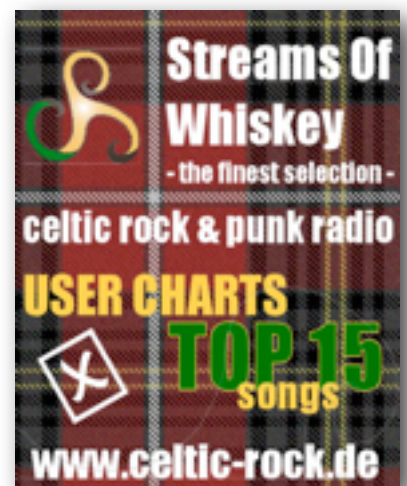
Diesen Monat gibt es aber wieder abwechslungsreiche Nominierungen.

**Danke nochmals für die Vorschläge, davon brauchen wir mehr!**

Mit dabei sind:

An Cat Dubh, Barrelmen, Bellowhead, Daithi Sproule, Dreadnoughts, FFR, Fiddlers Green, Hugh Morrison, In Search Of A Rose, MaterDea , Pascal Briggs , Smokey Bastard, The Ceili Family, The Dangleberries, The Elders, The Sandcarvers, The Skunnered , The Tospints , The Waterboys, Celtica Pipes Rock!, Gary Miller, Runrig, Brick Top Blaggers und Madison Violet.

Alle Songs gibt es wie immer in unserer Sendung [Streams Of Whiskey – The Finest Selection](#).



### Gewinnspiel

Diesen Monat gibt es

- 1 Firkin Fanpack,
- 1×2 Gästelistenplätze Poyenberg Irish Folk 2012

zu gewinnen.

Die Preise werden unter all denen verlost, die alle fünf Stimmen in den Charts abgeben.

Also fünf Kreuzchen machen!

Spielende ist der 25. Februar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vielen Dank für die Preise gehen diesen Monat an [Poyenberg Irish Folk](#) und [Firkin](#).

» UND NUN LOS ...

## CDs und Platten

### Bellowhead ~ Hedonism (2011)

von *keuec*

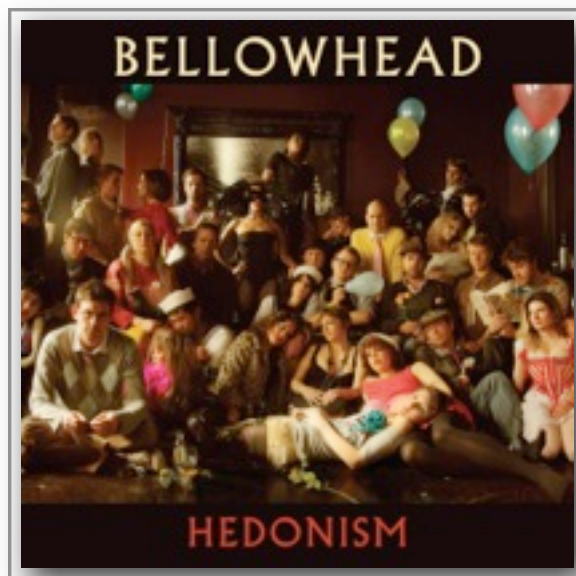
Kein Strom. Keine Gitarre. Stattdessen ein erlesene Instrumentenmischung von Triangel bis Tuba. Damit entfalten die elf Leute von Bellowhead ein bestens durchorganisiertes Getöse, das auf der Bühne offensichtlich mitreißt. Allein schon die Zahl der Mitwirkenden sorgt dafür, dass die Musik einige Power entfaltet. In der englischen Folkszene gab es jahrzehntelang das Dogma, dass traditionelles Liedgut unbegleitet zu singen sei. So gesehen, ist Bellowhead ein spätes Aufbegehren gegen die Väter des Revivals, eine Befreiung, die kräftig gefeiert wird.

Bellowhead gehört seit einigen Jahren in England zu den angesagtesten Live-Bands. Fünf Mal wurden sie als „beste Live-Gruppe“ bei den BBC Folk Awards geehrt. Daher war es sinnvoll, der CD eine live-DVD mit fünf Titeln beizugeben. Wenn sie demnächst zu ihrer ersten Deutschland-Tour aufbrechen, kann ein Konzertbesuch allen Neugierigen nur empfohlen werden.

Kern der Folk-Big Band ist das Duo John Spiers und Jon Boden. Letzterer ist Frontmann, Sänger und Arrangeur der meisten Titel. Das Material ist Bekanntes und Bewährtes aus der englischen Tradition mit gelegentlichen Ausflügen in andere Länder. Folkig klingen Melodeon, bis zu vier Geigen, Mandoline. Tendenziell jazzig die Blechbläser mit Tuba, Posaune, Sax und Trompete, Klassik und Rock fließen ebenfalls mit ein. Da wir es mit flexiblen Vielkönnern zu tun haben, tauchen auch Cello, englischer Dudelsack und Oboe auf, insgesamt 20 Instrumente. Markenzeichen ist wohl die Percussion, ein am Rack zusammengeschaubtes Sammelsurium, das vom zweiten Arran-

geur Peter Flood im Stehen bedient wird. Er wird zitiert mit den Worten „Wir sind eine Partyband – mit ernsthaftem, intellektuellem Anspruch!“ John Leckie (Muse, Radiohead) hat dieses vierte Studioalbum produziert.

Das Konzept der CD funktioniert leider nicht durchgehend. Jon Boden hat sich einige lange, inhaltsreiche Balladen ausgesucht und jeder einzelnen Strophe ein anderes Klangbild verpasst. Bei Broomfield Hill oder Captain Wedderburn packt Boden enorm viele Varianten in einen Fünf-Minuten – Song, um den dramatischen Inhalt zu untermalen und die Spannbreite des Ensembles auszuloten. Das bietet zwar interessante Instrumenten-Kombinationen, ist aber in meinen Ohren überfrachtet, speziell bei A Begging I Will Go. Außerdem schätze ich Bodens ins Theatralische gehenden Gesangsstil nicht so, obwohl er sich mit seinem Projekt ‚A Folk Song A Day‘ bleibende Verdienste erworben hat.



Besser funktionieren die flotten Tanzlieder wie New York Girls, das man vielleicht von der Oysterband kennt. Das Jahrhunderte alte Instrumental Parson's Farewell ist in jeder Besetzung ein Knaller. Bellowhead sind im Mutterland des Folk Rock nicht die ersten, die sich an frischen Arrangements versuchen. Die Instrumentaltitel erinnern an die Albion Band, die Oysters oder das Morris On – Projekt.

Da die Songs zum Standard gehören, bleiben Vergleiche nicht aus, die nicht immer zugunsten von Bellowhead ausfallen. Wenn man überlegt, was das Arrangement mit dem Inhalt des Songs macht, kommen sparsamere Arrangements in meinen Ohren oft besser weg. Jaques Brel's Amsterdam ist nach dem bewährten Prinzip der Steigerung aufgebaut und endet im großen Pathos. Kann man so machen, muss man aber nicht.

Wer mal La Brass Banda oder Blaskapellen vom Balkan gehört hat, weiß um die Zündkraft des Blechs. Ein anderer Einfluss ist Skandinavien (die Bassklarinette ist ein Hammer). In Deutschland haben Gruppen aus der Weltmusik-Szene ähnliche Projekte ans Laufen gebracht. Man könnte Bellowhead als englische Antwort auf die 17 Hippies bezeichnen.

Am meisten Druck entfalten Bellowhead, wenn eine Akkordfolge oder ein Riff vorgegeben ist und die Instrumente dazu improvisieren können (wenigstens wirkt es so). Bei der DVD ist ersichtlich, mit wie viel Spaß die Leute auf der Bühne dabei sind, hier mal

### Trackliste CD

1. New York Girls
2. A-Begging I will Go
3. Cross-Eyed And Chinless
4. Broomfield Hill
5. The Hand Weaver And The Factory Maid
6. Captain Wedderburn
7. Amsterdam
8. Cold Blows The Wind
9. Parson's Farewell
10. Little Sally Racket
11. Yarmouth Town



ein Tänzchen, dort mal ein Wälzer auf dem Boden oder ein witziges Flötentönchen. Dass allesamt Könnner (übrigens nur eine KönnnerIN) am Werk sind, versteht sich von selbst. Zwischen DVD und CD gibt es nur eine Titelüberschneidung. Statt viel Geschriebenem enthält das Booklet eine Fotoserie, wo die Protagonisten am Rande einer Verkleidungs-Party in Szene gesetzt werden. OK. Nett wären noch ein paar Infos und die Lyrics gewesen. Zu viele Strophen? Vermutlich werden Bellowhead live weniger die Balladen als mehr die gute-Laune-Nummern präsentieren. Dann ist allerdings Spaß garantiert.

### Trackliste DVD

1. Whisky is the Life of Man
2. London Town
3. Sloe Gin
4. New York Girls
5. Frog's Legs and Dragon's Teeth

[www.celtic-rock.de/2012/01/bellowhead-hedonism-2011/](http://www.celtic-rock.de/2012/01/bellowhead-hedonism-2011/)

## Dies und das

### Lieblinge der Redaktion 2011

*von keuec*

Das Jahr 2011 hat uns wieder viele tolle musikalische Erlebnisse und persönliche Begegnungen gebracht. Live-Musik besitzt für uns einen hohen Stellenwert, aber leider konnten wir längst nicht so viele Veranstaltungen wahrnehmen, wie wir gerne gewollt hätten. Neuerscheinungen von bekannten und bisher unbekanntem KünstlerInnen haben uns dafür entschädigt. Jeder aus dem Team hat das Jahr anders erlebt, und wie in den Vorjahren wollen wir euch unsere persönlichen Favoriten nicht vorenthalten. Denn erst durch die Mischung von unterschiedlichen Interessen und Geschmäckern entsteht, was unser Musikportal ausmacht.

Es gibt einen Weg, eure Lieblinge im nächsten Jahr an dieser Stelle zu sehen: die Mitarbeit in unserem Team! Schaut mal nach bei Jobs und sprecht uns an.

Wir freuen uns auf viele neue Kontakte und gute Musik 2012.

#### Daniel

##### **Band des Jahres**

Jordan Reyne  
Across The Border  
Sir Reg

##### **Entdeckung des Jahres**

Hugh Morrison  
Jordan Reyne  
Sir Reg

##### **Album des Jahres**

Hugh Morrison, Robert Burns Rocks  
Man Over Board, Port Towns  
3 Daft Monkeys, The Antiquated and the Arcane

##### **Konzert / Festival des Jahres**

Poyenberg  
Castellans  
Katzenjammer auf der Frauen-WM

##### **Sonderkategorie**

Funkfuzzis Konzertmitschnitte vom 15. Geburtstag  
Schlechtes Wetter: Irish Days Lev 2011  
Gute Tat: Die Charts und das ezine



**Frank****Album des Jahres**

Mr. Irish Bastard – Never Mind The Bastards – Here  
Is Mr. Irish Bullocks  
Cobblestones – Drunken Sailor  
Fiddler's Green – Wall Of Folk

**Jessy****Band des Jahres**

Paddy and the rats  
Sir Reg  
Mighty Stef

**Entdeckung des Jahres**

Roughneck Riot  
Sir Reg  
Talco

**Album des Jahres**

Hyms for bastards – Paddy and the rats  
A Sign of the times – Sir Reg  
Wall of Folk – Fiddler's Green

**Konzert / Festival des Jahres**

Bon Jovi – Barcelona  
Talco & Roughneck Riot- Stuttgart  
Dreadnoughts – Rorschach (Schweiz)

**Sonderkategorie**

Reinfall des Jahres, weil Sound schlecht: Volbeat in  
Stuttgart  
Unterhaltsamstes Konzert: Mr. Irish Bastard in Fell-  
bach  
Genialer Moment: 40.000 Menschen singen "It's my  
life" beim Bon Jovi Konzert

**Justthejan****Band des Jahres**

The Walkabouts (nach 6 Jahren mit tollem Album  
zurück)  
M.Walking On The Water (auch nach Jahren mit tol-  
lem Comeback)  
Frank Turner + Band(Steel Threads)

**Entdeckung des Jahres**

The Wakes

Paddy and the Rats  
L/O/N/G

**Album des Jahres**

Frank Turner – England Keep My Bones  
M. Walking On The Water – Flowers For The Depar-  
ted  
Levellers – Levelling The Land Live

**Konzert / Festival des Jahres**

Levellers – Paradiso Amsterdam 01.06.2011  
Beautiful Days 19.08.-21.08.2011  
De Drangdúwels – Schieren 28.05.2011

**Sonderkategorie**

Music Unplugged Slams im Filmhaus Lübeck  
FC St.Pauli – 1860 München 4:2 (für solche Spiele  
geht man ins Stadion)  
"Doppelpack" im Nightliner – der lustigste Film aller  
Zeiten!

**Kuec****Band des Jahres**

At First Light  
Beoga  
Litha

**Entdeckung des Jahres**

Beltaine  
Dán  
Liedertach

**Album des Jahres**

June Tabor & Oysterband, Ragged Kingdom  
Paul McKenna Band, Stem the Tide  
At First Light, Idir

**Konzert des Jahres**

Christy Moore im Ruhrcongress Bochum, 02.10.2011  
Deirin De & Elphin, W.-Richard-Saal Herdecke,  
27.11.2011  
Lunasa im Kulturhaus Lüdenscheid, 18.05.2011

**Sonderkategorie: Still Going Strong**

Christy Moore & Declan Sinnott  
Oysterband  
Horslips

## Maze

### Band des Jahres

The Wakes  
Millerntor Brigade  
Biblecode Sundays

### Entdeckung des Jahres

Realta  
The Outside Track  
Glasnevin

### Album des Jahres

Dropkick Murphys – Going out in style  
The Waterboys – An Appointment with Mr. Yeats  
Mr Irish Bastard – Never mind the Bastards

### Konzert / Festival des Jahres

Castellans  
Millerntor Brigade – Sandinos, Derry  
In Search Of a Rose – Folklorefest, Krefeld

## Roisin Dubh

### Band des Jahres

Flogging Molly  
The Dreadnoughts  
Radio Dead Ones (eine weitere Entdeckung des Jahres)

### Entdeckung des Jahres

Young Rebel Set (eine weitere Band des Jahres)  
Brett Hunt  
Dave Hause

### Album des Jahres

Rise Against “Endgame”  
Split Album Sean Wheeler & Zander Schloss + Pascal Briggs & The Stokers  
Flogging Molly “Speed of Darkness”

### Konzert / Festival des Jahres

Greenfield Festival  
Flogging Molly in Paris  
Revival Tour in Hamburg

### Sonderkategorie

Spaßigste(s) Konzert(e): The Dreadnoughts (insbesondere im Juli in Wien), die Jungs brauchen unbedingt eine eigene Comedy Show :-)  
Spannenstes Backstage Erlebnis: ein langer Plausch mit Dave Grohl

Schönste Momente: bei all den Konzerten in diesem Jahr so viele alte Bekannte, die ich lange nicht gesehen hatte, wieder zu treffen.

## Waldo

### Band des Jahres

SIR REG  
Paddy and the Rats  
Smokey Bastard

### Entdeckung des Jahres

The Fatty Farmers  
Scrum  
Hoist the Colors

### Album des Jahres

Garrahan's Ghost “Songs from the Spider Box”  
Paddy and The Rats “Hymns for Bastards”  
Bastards on Parade “Tales from the Death Shore”

### Konzert / Festival des Jahres

Festival El Carmucu (Cantabria): Tannahill Weavers + Brutus' Daughters  
Mendebala (Sopuerta): Mielotxin + Celtas Cortos + Goulamash K + Skontra  
Dropkick Murphys at Rock Star Live (Barakaldo)

### Sonderkategorie

Best EP, Nr. 1 : Craic “It's Still New Enough That It's Forgivable”  
Best EP, Nr. 2: Celkilt “s/t”  
Best EP, Nr. 3: The Ramshackle Army “Life Lessons and Drunken Sessions”

[www.celtic-rock.de/2012/01/lieblinge-der-redaktion-2011/](http://www.celtic-rock.de/2012/01/lieblinge-der-redaktion-2011/)

# Instrumentenkunde

## Bodhran ~ Instrumentenkunde Teil 1

von keuc

Mit keltischer Musik verbindet jeder einen Sound, der von bestimmten Instrumenten geprägt ist. Bei Live – Auftritten hat sich wohl jeder schon Fragen wie diese gestellt: Braucht man viel Puste, um Dudelsack zu spielen? Wie lange dauert es wohl, um mit den vielen Knöpfen und Tasten eines Akkordeons klar zu kommen? Könnte ich auch Mandoline spielen, wo ich doch ein paar Gitarrengriffe beherrsche?

Diese Fragen nimmt unsere neue Serie “Instrumentenkunde” auf. Wir greifen dabei auf das Wissen von Wikipedia zurück, wollen uns aber auch bei kompetenten Spielern als “Paten” erkundigen, was ihr Instrument so besonders macht. Tipps für Einsteiger sollen Euch ermutigen, selbst aktiv zu werden.

Im monatlichem Abstand werden wir unsere Serie fortsetzen. Wir freuen uns auf Eure Resonanz.

Als ersten Paten konnten wir Rolf Wagens gewinnen, der hier unsere Fragen beantwortet. Mehr über ihm unten.

### 1. Warum Bodhran?



Wem ist sie nicht schon auf vielen Wegen begegnet, die irische Rahmentrommel Bodhrán: Auf Konzerten und in Pubs natürlich, aber auch auf Briefmarken und Plakaten

am Flughafen in Dublin. Sie ist ein spannendes Musikinstrument, weil sie so viele verschiedenen Sounds produzieren kann, vom grummelnden, bassigen „Heartbeat“- Sound bis zum Schlagzeugersatz.

Die Spielweise, wie wir sie heute kennen, hat sich erst in den letzten 50 Jahren entwickelt – eine unglaubliche Entwicklung in Design und Spielweise, und die-



se Entwicklung ist noch lange nicht abgeschlossen. Ich habe das Instrument vor 20 Jahren zum ersten Mal gehört und war sofort Feuer und Flamme und bin es heute immer noch. Sie kann die wunderbare irische Musik untermalen, umrahmen und ergänzen. Sie kann bei Songs und Tunes eingesetzt werden und es gibt viele unterschiedliche, meist sehr persönliche Stile. Oft belächelt und zum Teil nicht zu Unrecht in Sessions gefürchtet kann sie doch in den richtigen Händen einen wertvollen Beitrag leisten. Dabei bleibt sie im Kontext der irischen Musik ein Begleitinstrument, aber ein völlig einzigartiges.

### 2. Worauf sollten Einsteiger achten?

Eine gute Bodhran zu kaufen ist nicht ganz einfach: In einem großen Auktionshaus werden ständig günstige Trommeln angeboten, aber diese sind leider nicht wirklich zu empfehlen, denn häufig fehlt diesen Trommeln genau das, was der Anfänger sucht: Einen warmen, weichen Bass und viele verschiedene Töne. Daher sollte man sich vor dem Kauf genau informieren: Interessanterweise bekommt man gute Bodhráns selten in Musikläden, sondern entweder direkt vom Hersteller selbst oder über ausgewählte Zwischenhändler. Eine ausführliche Kaufberatung gibt es auf meiner Seite zur Bodhran unter [www.bodhran-info.de](http://www.bodhran-info.de)

Es gibt zum Glück auch gute Bodhrans, die nicht viel teurer sind, als die die sich im großen Auktionshaus finden. Aber diese klingen dafür um Längen besser.

Der nächste Schritt ist das Lernen der Spieltechnik. Heute gibt es viele Kurse und Workshops, in denen man das Bodhránspiel erlernen kann. Die bekanntesten sind die BodhránWeekends, die ich seit fast zehn Jahren zusammen mit Bodhránlehrer Guido Plüschke anbiete.

### 3. Wo bekommt man Hilfe?

Der erste Anlaufpunkt in Deutschland ist das Forum unter [www.bodhran.de](http://www.bodhran.de). Dort finden sich alle Workshoptermine und es gibt eine spezielle Anfängerecke in der viele Fragen geklärt werden können. Unzählige Links zu Bodhránvideos und zu Soundbeispielen und eine sehr aktive Forumsgemeinde machen das Forum besonders reizvoll. Von dort aus kann man die Welt der Bodhrán sehr gut weiter erforschen.

### Über den Autor:



Rolf Wagels spielt seit 1993 die irische Rahmentrommel Bodhrán. Er hat mit mehreren eigenen Bands (DeReelium, Steampacket, Cara) und als Gastmusiker diverse Tonträger aufgenommen und tourt mit Cara in ganz Europa und den USA. Auch war er in der Dokumentation des irischen

Fernsehsenders TG4 über Bodhránmaker Seamus O'Kane vertreten und wurde 2007 an die renommierte Musikhochschule Royal Northern College in Manchester eingeladen, um dort die Bodhrán in einem Workshop und einem gut besuchten Vortrag vorzustellen.

Als erster und einziger "ausländischer" Bodhrán-Lehrer unterrichtete er 2005 bei der größten Bodhrán-Summerschool "Craiceann" auf den Aran Inseln in Irland, ebenso 2006, 2007 und 2008. Für 2009 wurde er erneut eingeladen. Neben Workshops in ganz Deutschland hat er zusammen mit Guido Plüschke die BodhránWeekends als bundesweiten Treffpunkt mit qualifiziertem Unterricht für Bodhránspieler aller Spielstärken und Rahmenprogramm zur Bodhrán etabliert. Mit Bodhránmaker Christian Hedwitschak

hat er eine Signature Line nach seinen Vorstellungen entwickelt – die RWE (Rolf Wagels Edition) ist eines der erfolgreichsten Modelle von Christian Hedwitschak. Unter [www.bodhran-info.de](http://www.bodhran-info.de) betreibt er eine der führenden Seiten in Deutschland zum Thema Bodhrán.

## Bodhrán

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie



*Bodhrán von vorne*



*Bodhrán von hinten*



*Nicola Joyce von "Gráda" beim Festival Folk im Schlosshof 2009*

Eine Bodhrán ([ˈbʊːrɑːn] oder [ˈbaʊrɑːn]) ist eine irische Rahmentrommel.

Ihr Durchmesser reicht von 20 cm bei sehr kleinen Exemplaren bis hin zu 50 cm bei sehr großen Exemplaren. Der Rahmen ist mit einem Fell (oft Ziegenfell) bespannt und bei Bedarf mit einem Kreuz verstärkt. Für die Spieler ist das Spielen mit oder ohne Kreuz eine Geschmacksfrage. Ursprünglich sollte das Kreuz die Stabilität der Trommel erhöhen, da der Rahmen möglicherweise unter der Fellspannung

nachgeben könnte. Eine „gute“ Bodhrán benötigt also das Kreuz nicht unbedingt. Moderne Bodhráns besitzen ein mechanisches Stimmsystem, mit welchem es dem Spieler möglich gemacht wird, entweder einen eher dumpfen, bassigen Klang (lockeres Fell) oder einen helleren Klang (gespanntes Fell) zu erzeugen.

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Geschichte
- 2 Spieltechniken
- 3 Berühmte Bodhránspieler
- 4 Deutsche Bodhránspieler
- 5 Bodhránbauer
- 6 Literatur
- 7 Weblinks

## Geschichte

Die Herkunft des Namens „Bodhrán“, sowie deren Geschichte lässt sich inzwischen besser rekonstruieren als noch vor wenigen Jahren, auch wenn noch nicht alle Fragen beantwortet sind. Der Name stammt vom irischen Wort bodhar ab, welches taub, stumpf, benommen oder auch dumpf bedeuten kann. Das Wort Bodharáí steht für einen hohlen Ton, den Klang einer Trommel und so weiter. Vom Wort bodhar leitet sich übrigens seit dem Mittelalter das engl. Wort „to bother“ ab. Bodhar ist heute nicht mehr im Gebrauch. Der früheste Nachweis eines Gebrauchs des Wortes bhodhrán geht auf eine Schrift aus dem 15. Jh. zurück, eine medizinische Anleitung, in der ein aufgeblähter Bauch mit dem Sound einer Trommel (bhodhrán) beschrieben wird. Auch in alten Lexikaeinträgen zeigt sich, dass das Wort Bodhran vor 1827 schon in Gebrauch war. Auf Abbildungen eines irischen Malers (Maclise), die ca. 1850 entstanden sind, sieht man eine Rahmentrommel, bei der die linke Hand des Spielers innen das Fell berührt und die rechte die typische Bewegung auszuführen scheint. Ein Ursprung aus dem Wort Schellentrommel „Tambourine“ ist unwahrscheinlich.

Die Rahmentrommeln können auf frühen Handelswegen nach Irland gekommen sein. Rahmentrommeln sind weltweit vertreten und haben sich eventuell aus Sieben entwickelt, wie sie in frühzeitlicher Landwirtschaft eingesetzt wurden. Wie weitere Forschungen ergeben haben, fanden sich in einigen Bereichen Kerrys schon in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts einige Bodhranhersteller, die damals nicht nur für die lokalen Musiker, sondern auch schon für Tou-

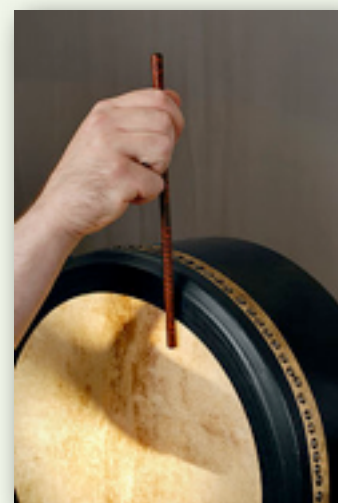
risten gebaut haben, die Bodhrán war also damals schon ein beliebtes Souvenir. Eine erste Aufnahme ist aus dem Jahre 1927 bekannt, zumindest hört man da Flöte und Trommel, ob es sich um eine Bodhrán mit Schellen oder um ein Tambourine handelt, ist nicht bekannt. Die Popularität der Bodhrán steigt seit den 1950ern und 1960ern durch Bands wie The Chieftains, Planxty und Stockton's Wing stetig an. Trotz ihrer irischen Herkunft erfreut sich die Bodhrán in Bezug auf keltische Musik besonders in Schottland und Neufundland wachsender Popularität.

## Spieltechniken

*Bodhrán, Kerry-Style*



Normalerweise wird die Bodhrán im Sitzen gespielt, wobei sie auf dem Oberschenkel des Spielers steht. Der Rechtshänder berührt mit seiner linken Hand die Innenseite des Fells und kann so durch Druck und verschiedene Handpositionen die Tonhöhe variieren oder Dämpfungseffekte erzielen. Mit der rechten Hand wird die Bodhrán mit einem Holzschlägel, dem „Tipper“, „Beater“, oder „Stick“, gespielt.



*Bodhrán, Top-end-Style*

Man unterscheidet bei den Schlägen zwischen „Upstroke“ und „Downstroke“ also „Aufschlag“ und „Ab-schlag“. Der Tipper wird in einer rotierenden Bewe-gung über das Fell bewegt; um „Verzierungen“ anzu-bringen, kann man auch einen Doppelschlag ausfüh-ren, bei dem beim Downstroke auch der obere Teil des Tippers das Fell berührt (Roll oder Triplet) und so den unverwechselbaren Klang der Bodhrán er-zeugt.

Davon abgesehen variiert die Spielweise eines jeden Spielers im Detail ein wenig. So spricht man zum Beispiel vom

**Kerry-Style**, bei dem der Tipper zwischen Daumen, Zeige- und Mittelfinger (bzw. Daumen, Mittel- und Ringfinger) wie ein Stift gehalten wird. Außerdem beschreibt dieser Stil eine sich etwas mehr auf bloßen Rhythmus konzentrierende Spielweise als beispiels-weise der

**Top-end-Style**. Dieser bezeichnet den Anschlag-spunkt des Sticks, der bei diesem Style nicht wie bei den anderen eher unten oder in der Mitte des Fells liegt, sondern oben. Außerdem liegt hier eine fast vertikale Stickhaltung vor. Im Allgemeinen ermög-licht dieser Stil eine melodiosere Spielweise mit einem hohen Tonumfang.  
Häufig kommen aber auch Mischformen der Techni-ken vor.

### Berühmte Bodhránspieler

Johnny 'Ringo' McDonagh, Colm Murphy, Jim Sut-herland, Tommy Hayes, Seamus O'Kane, Mel Mer-cier, Junior Davey, Frank Torpey, Eamon Murray, John Joe Kelly, Svend Kjeldsen, Caroline Corr, James McNally, Dave King.

### Deutsche Bodhránspieler

Klaus Gehrman, Esther Kuck, Guido Plüschke, Andreas Schneider, Thórralf Schuh, Rolf Wagens, Stefan Klug

### Bodhránbauer

Alfonso, Metloef (jeweils aus den USA), Charlie By-rne, Seamus O'Kane, Darius Bartlett, Malachy Kearns (jeweils aus Irland), David Gormlie (Schottland), Norbert Eckermann (Österreich), Brendan White (Holland), Christian Hedwitschak (Deutschland), David Roman Drums (Deutschland).



Links: Bodhrán von Bob Bales mit Kreuz und Mikrophon von hinten

Rechts: Bemalte Bodhrán für Dekorationszwecke



Links: Standard-Stimmsystem einer Bodhrán aus Pakistan

Rechts: Werkzeugloses Stimmsystem einer Bodhrán von Chris-tian Hedwitschak



Links: Erstes ein-Punkt Stimmsystem von Seamus O'Kane

Rechts: Innenseite einer Brendan White Bodhrán



Links: Bodhrán Schlägel (Beater, Cipin, Stick, ...)

Rechts: Bodhrán Schlägel für moderne Spielweisen (Hot Rods, Sticks, Tipper)

## Literatur

Long Conor: Absolute Beginner's Bodhran Tutor. ISBN 1-85720-080-2.

Michael O'Suilleabhain: The Bodhran: An Easy to Learn Method for the Complete Beginner Showing the Different Regional Styles and Techniques.  
ISBN 0-7866-1594-X.

Lucy Randall: Goatwacker's Guide to Rhythm. Eigenvertrieb.  
Steafan Hannigan: Bodhrán Basics. 1996.  
ISBN 0-946005-87-7.

## Weblinks

Commons: Bodhrán – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

Wiktionary: Bodhrán – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

- [private Informationsseite zur Bodhrán von Rolf Wagels](#)
- [private Informationsseite von Guido Plüschke](#)
- [private Informationsseite von Thórralf Schuh](#)
- [private Informationsseite zur Bodhrán für Anfänger](#)

*Quelle:*

URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bodhr%C3%A1n>

Stand vom 7. August 2010

[www.celtic-rock.de/2009/05/bodhran-instrumentenkunde-teil-1/](http://www.celtic-rock.de/2009/05/bodhran-instrumentenkunde-teil-1/)

Im nächsten triskel - the celtic-rock & punk ezine

Teil 2 Keltische Harfe



## Bandportraits

### Celtic Chakra

von *keuc*

Celtic Chakra – das sind vier Musiker aus dem Rhein-Main-Gebiet, die sich seit vielen Jahren der akustischen Ausprägung keltischer Musik widmen. Ihr Repertoire ist eine Mischung alter und neuer traditioneller Musik aus verschiedenen keltischen Regionen, das durch Eigenkompositionen ergänzt wird. Mit Respekt vor der Tradition, aus der diese Musik geboren wurde, versuchen sie, diese noch reicher zu machen, entwickeln sie weiter und erfinden sie immer wieder neu.

**Heiko Rühmkorff** ist als Kind mit seinen Eltern oft nach Irland gefahren und dort zum ersten Mal mit der dortigen traditionellen Musik in Berührung gekommen. Er hat mit Gitarre angefangen und ist über Mandoline und Banjo dann zur Fiddle gewechselt. Außerdem spielt er noch Low Whistle und die in der irischen Musik eher ungewöhnliche Klarinette.

**Harald Sawatzki** hat als Jugendlicher in einer Pipeband Snaredrums gespielt. Später wechselte er zum Bodhran und ist dabei geblieben. Er hat sich auch die komplizierte Technik des Bonesspielens beigebracht. Außerdem bringt er manchmal eine Snaredrum aus dem Laptop zum Einsatz.



**Danny Kelly** ist in Donegal geboren und dort aufgewachsen. Er hat zuerst Gitarre gelernt und ist dann auch noch auf das Bouzouki umgestiegen. Gälisch und Englisch sind seine Muttersprachen. Dadurch ist bei Celtic Chakra ein großer Anteil Songs in Gälisch. Danny ist seit Anfang der Achtziger Jahre mit Unterbrechungen in Deutschland. Er beeinflusste mit seinem Spiel maßgeblich die irische Szene im Rhein/Maingebiet.

**Manfred Noll** hat im Alter von 13 Jahren zu ersten Mal Andy Irvine und Paul Brady gehört und ist seitdem von dieser Musik fasziniert. Zuerst brachte er die Gitarre ein, dann erlernte er Banjo und Bouzouki. Mandoline und Akordeon kamen vor ein paar Jahren dazu. Er war einer der Ersten in Deutschland, die diese wunderbare Musik für sich entdeckten und spielen lernten.

Die Vier haben sich Anfang der Achtziger Jahre kennengelernt und damals die Session in Frankfurt gegründet. Sie findet heute noch am ersten und dritten Mittwoch eines jeden Monats statt. Diese Session ist eigentlich in ganz Europa bekannt. So haben die Mitglieder schon mit ganz vielen bekannten irischen Musikern gespielt und dadurch ihre Prägung erfahren.

Der stärkste Einfluss mag aus Irland stammen, doch bald danach kommt schon Schottland oder Nova Scotia (dem keltischen Teil Kanadas). Vom hohen Norden der Shetland-Inseln bis hinunter zum sonnenbeschienenen Galicien (keltischer Teil Spaniens) – von überall her kann man den Wind, den Regen, die Sonne, die Dunkelheit, das Licht, die Jahreszeiten und die Gefühle und Freude von Mutter Natur in

ihrer Musik spüren. Schon ihre Instrumentalstücke weisen all diese Eigenschaften auf, und ihre Lieder und Geschichten erzählen von Liebe und Hoffnung und Stärke, und sie zeigen humorvoll all das auf, was wir alle vom Leben lernen können.

Celtic Chakra spielten auf dem Greenfarmfestival in München, auf dem Kimmichfolkfestival in Grünberg, Folkfestival in Braunsbach, Irish Festival in der Balver Höhle, mehrfach auf dem Museumsuferfest in Frankfurt, bei den Kulturtagen in Aschaffenburg. Sie treten aber auch gerne in kleinen Clubs oder Kleinkunsthöfen auf. Besonders erfolgreich waren die gemeinsamen Auftritte mit den Shannon Dancers. Für Tourism Ireland haben sie vier Hörbücher und mehrere Podcasts vertont, z.B. [Auf den Spuren von H. Böll](#). Einen Konzertbericht von 2011 findet ihr [hier](#).

Von der Gruppe sind zwei CDs erhältlich: Moving Stones (2007) und An tÓr Geal (2011).

“Neo-Druiden im wallenden weißen Rauschekumel? Abgespacete Esoteriker mit einem fatalen Hang zu Pure Single Malt? Oder doch...etwas ganz anderes?” Hier das Video-Selbstporträt “Wer ist Celtic Chakra?”

[www.celtic-rock.de/2012/01/bandportrat-celtic-chakra/](http://www.celtic-rock.de/2012/01/bandportrat-celtic-chakra/)

## Barrelmen ~ Polkrock aus Berlin

von daniels

Hoffentlich sind die so verwegen wie es klingt. Anlässlich des Folk Punk Rock Festivals Berlin am 4.2.12 in Berlin SO36, stelle ich Euch heute die Lokalmatadoren vor: Barrelmen. Zu hören und was vor den Bug gibt es natürlich auch hier wieder in unserer Sendung “What’s New”.

Das sagen Sie über sich selbst:

*Vier Männer, viele Instrumente, eine Leidenschaft.*

Wenn die Fassträger der “Barrelmen“ Band in Eurem Hafen halt machen könnt Ihr sicher sein, dass Euch ehrliche handgemachte Musik erwartet die jede Taverne zum Tanzen bringt. Angelehnt an klassischem Irish Folk-Rock bringen sie viele originelle Harmonien und Rhythmen aus aller Herren Länder mit sich. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Musikrichtungen die sie in den letzten Jahrzehnten geprägt haben und sich in ihren Songs wieder spiegeln.



nien und Rhythmen aus aller Herren Länder mit sich. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Musikrichtungen die sie in den letzten Jahrzehnten geprägt haben und sich in ihren Songs wieder spiegeln.



Seit 2005 präsentieren “Barrelmen“ ihr umfangreiches Repertoire rund um den Globus, von zotigen Saufliedern bis zur wehmütigen Ballade, nehmen sie Euch mit auf eine Reise von sturmmumtosen Schiffsplanken bis hin zur Taverne am Ende der Welt.

Der innovative Klang von “Barrelmen“ lässt sich am besten mit den Worten: mitreißender Folk, echter Rock, druckvoller Punk und experimentell interessant beschreiben.

Kurz um: Irish Polk-Rock!

Also hier reinhören, Anker lichten und dann Tickets kaufen für die Kaperfahrt...

[www.celtic-rock.de/2012/01/barrelmen-polkrock-aus-berlin/](http://www.celtic-rock.de/2012/01/barrelmen-polkrock-aus-berlin/)

## CDs und Platten

### Dáithí Sproule ~ The Lost River Vol.1 (2011)

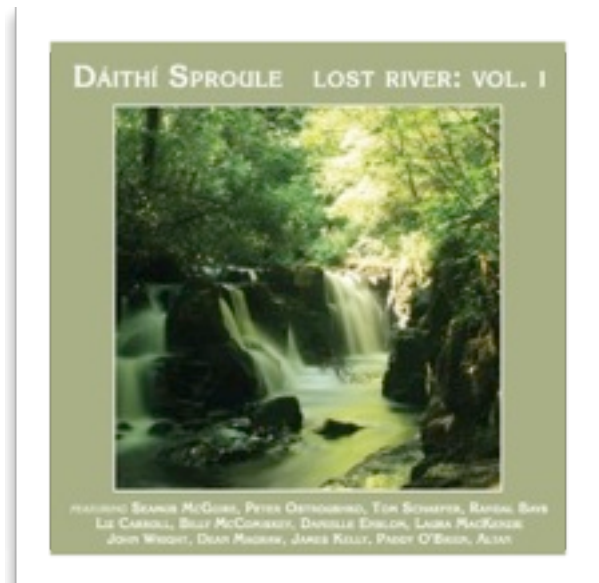
von *kucc*

Wenn es um die Begleitung von irischen Liedern auf der akustischen Gitarre geht, fällt oft der Name von Dáithí Sproule. Der Mann aus Derry hat in einigen angesehenen Bands gespielt und ist an Dutzenden von Alben beteiligt. Er ist Mitglied von Altan, wo aber die Sängerposition besetzt ist. Dies mag bei der Entscheidung mitgespielt haben, sein drittes Soloalbum ausschließlich Songs zu widmen, die er schon immer mochte. Dáithí Sproule lebt und unterrichtet seit vielen Jahren in Minnesota/USA.

Für *The Lost River*, Vol. 1 hat er sich zwölf Songs ausgesucht und sie jeweils für sich und ein oder zwei musikalischen Freunde neu arrangiert. Unter den Gästen sind zahlreiche international bekannte Leute, speziell Liz Carroll und Randal Bays aus den USA. Der letzte Track ist eine Live-Aufnahme mit Altan.

Die Songs haben wenig mit dem gemein, was man seit den Clancys und den Dubliners so unter irischem Liedgut versteht, denn die haben oft gekürzt oder geglättet, um einen Song peppiger zu machen. Nicht so hier. Es gibt (mit einer Ausnahme) keine Mitsing-Refrains, keinen mehrstimmigen Gesang, dafür Texte, denen man ihr hohes Alter anhört, Balladen mit zahlreichen Strophen und insgesamt den feinen Charme von Dingen, die Jahrzehnte bis Jahrhunderte alt sind.

Dáithí Sproule singt auf irisch und auf englisch, wobei sein deutlicher Ulster-Akzent zum Vorschein kommt. Er hat eine recht hohe, feine Stimme, der das gewählte Material gut entspricht. *Eirigh Suas, A Stoirin* wird vielen in der Interpretation von Clannad bekannt sein. Die anderen Titel sind weniger verbreitet. Der Sänger lernte sie von Freunden oder von Schallplatten. Bei zwei Liedern schrieb er Melodien zu entdeckten Texten, die sich nahtlos einfügen. Deutlich wird in jeder Interpretation seine enge persönliche Beziehung zu den Liedern. Manchmal ist die Trennlinie zwischen warmer, emotionaler Gestaltung und Sentimentalität schwer zu ziehen, aber dem Interpreten sei die Freiheit erlaubt, die Liebe zu seinen Favoriten auch spürbar auszudrücken. Schön wäre, wenn die Texte zumindest online zugänglich gemacht würden.



Die Arrangements und die instrumentale Ausführung sind vom Allerfeinsten, wobei man besonders auf die Gitarre achten sollte. Unser Mann ist ein Pionier der sog. offenen Stimmungen, die den Liedern kein Dur/Moll-Gerüst aufzwingen. Im Einleger ist genau angegeben, wo DADGAD und wo DGDGHD zum Einsatz kommen. Mit sehr bedacht gewählten Akkorden und raffinierten rhythmischen Anpassungen unterstreicht er die Melodie. Die Gitarre ist meist relativ weit nach vorn gemischt, so dass sie nicht nur begleitet, sondern einen selbstständigen Part abgibt. Mit Hilfe der GastmusikerInnen gibt es eine solche Fülle von Variationsmöglichkeiten, dass auch die längste Ballade interessant bleibt. Zu hören sind weitere Gitarren, Fiddles, Mandoline, Bass und Knopfakkordeon, allesamt technisch brilliant und kreativ, aber sparsam eingesetzt. Besonders gut gefällt mir die Tin Whistle von Laura McKenzie (*Bold Doherty*) und der hörbare Steppanz (*The Maid of Ballydoo*).

Geschichten von Liebe und Leidenschaft, einer Meerjungfrau und mutigen Seeräubern künden von den alten Zeiten. Man könnte sich in die Vergangenheit träumen, wäre da nicht das Gitarrenspiel, das absolut auf der Höhe der Zeit ist. Allen, die sich für Instrumentalbegleitung interessieren, speziell den Gitarristen, ist die CD zu empfehlen.

### Trackliste

1. Is Fada Liom Uaim I
2. The Unquiet Grave
3. Casadh an tSugain
4. The Maid of Ballydoo
5. Eirigh Suas, A Stoirin
6. Bold Doherty
7. On the Banks of A River
8. The Dreary Parting
9. The Colleen Roo
10. An Mhaighdean Mhara
11. Andrew Barton
12. Lynchehaun



[www.celtic-rock.de/2012/01/daithi-sroule-the-lost-river-vol-1-2011/](http://www.celtic-rock.de/2012/01/daithi-sroule-the-lost-river-vol-1-2011/)

### The Skunnered ~ Good Morning Glasgow Town (2011)

von *Folkaholix*

Bereits an ihrem zweiten Album arbeitend, veröffentlichte The Skunnered 2011 ihr erstes Album "Good Morning Glasgow Town", dessen namengebender



Titel nach eigenen Angaben ein echter Hit bei ReverbNation ist und der Band zu einer Nummer-Eins-Platzierung in den UK-Charts verhalf. Die zehn selbstkompositorischen Leistungen des Silberlings sind sämtlich von Chas Cunningham, der aber nur bei zwei Titeln den Hauptgesang übernimmt. Durch die Zugabe eigener melodischer Anteile der Bandkol-

legen, ergibt sich ein klangliches Konglomerat, das sich zwischen Folk, Blues und Singer-Songwriter-Manier verorten lässt.

Nebst dem Hauptideengeber wirken drei weitere Musiker am Gesamtsound von The Skunnered mit. Mit ihrer eher traditionellen Instrumentierung – Mandoline, Gitarren, Percussion, Mundharmonika und Bass – sorgen die vier Herren für einen eingängigen Duktus. Gesanglich bewegt sich die Band in beharrlichen Gewässern, denn mit ihrem Unisono-Gesang gelingt ihnen zwar ein gefälliges Miteinander, nicht aber ein Charakteristikum. Dafür überzeugt der Gesang mit handgemachter Ehrlichkeit – und verzichtet auf affektierte Wichtigtuerei, so dass das Wechseln des Leadvocals schlussendlich keinen Bruch im titeübergreifenden Miteinander evoziert.

Technisch tut sich immer wieder die Lead-Gitarre hervor, die Gesangspausen abwechslungsreich und dennoch unaufdringlich füllt, so dass trotz aller Eingängigkeit das Element des Unerwarteten vermittels Improvisationsparts Einzug im Album findet. Wie es sich für Quasi-Folkloristen gehört sind die melodiosen Verläufe so geartet, dass ein Mitsummen oder -singen nach dem Hören einer Strophe / Refrain ohne weitere Probleme möglich ist.

Immer wieder fällt die facettenreiche Percussionierung ins akustische Auge und sorgt damit für frische, wenngleich recht marginale, unerwartete Impulse. Mein absoluter Favorit des Albums ist das einzige Stück, das die Herren in einem anderen Studio aufgenommen haben. Mit energischer Frische, denn The Skunnered schwingen sich hier zu einem flotten, presto-esken Rhythmus auf, kommt "Dig" daher. Abermals überzeugt die Lead-Gitarre mit einer das ganze Stück währenden Melodie-Passage. Zwei Titel später ertönt ein Kinderchor, der etwaig aufkommender, stilistischen Ermüdung liebenswert entgegenwirkt.

Insgesamt ist "Good Morning Glasgow Town" ein wohlgefälliges Album. Wer also auf feinen Hintergrundfolk für heimische Unternehmungen oder für hintergründige Beschallung während konservationsreicher Autofahrten sucht, ist mit dem Erstlingswerk von The Skunnered gut beraten. Wer aber abwechslungsreichen Hinhör-, druckvollen Tanz- oder vielstilistischen Multikultifolk bevorzugt, sollte die Ohren von diesem Silberling lassen.

### Tracklist

1. The Road to Aberdeen
2. Wrecking Ball
3. Good Morning Glasgow Town
4. Dig
5. The Ballad of Captain Farrell
6. Going Green In Neilston
7. The Lights of Home
8. Scottish Stars
9. Whiskey Joe
10. The River Clyde

[www.celtic-rock.de/2012/01/the-skunnered-good-morning-glasgow-town-2011/](http://www.celtic-rock.de/2012/01/the-skunnered-good-morning-glasgow-town-2011/)

## Tooraloo Radio

### Zur Jahreswende: Ein Plausch mit Jamie Clarke

von *Funksuzzi*

Jamie Clarke ist einer der fleißigsten Musiker der Szene. Rund 150 Konzerte pro Jahr – mit seiner Band Perfect, die 1997 an den Start ging. Ein Highlight seiner Karriere sicher das Gastspiel bei den Pogues. Rund um die Veröffentlichung der Platte "Pogue Mahone" stieg Jamie für Philip Chevron ein. Über all das – und über Weihnachten und Silvester im Hause Clarke spreche ich mit ihm in dieser Folge Tooraloo Radio!

Jamie Clarke's Perfect – [www.homeofperfect.de](http://www.homeofperfect.de)

Das Interview und Musik von Jamie Clarke's Perfect gibt es in unserer Radioshow "Tooraloo Radio".



Foto: Alex Warman

[www.celtic-rock.de/2012/01/zur-jahreswende-ein-plausch-mit-jamie-clarke/](http://www.celtic-rock.de/2012/01/zur-jahreswende-ein-plausch-mit-jamie-clarke/)

## Konzerte und Festivals

### Plattrock ist back, mit CD und Konzert // mit Gewinnspiel

von *frakru*

Seit mehr als 30 Jahren ist PLATTROCK unterwegs, jetzt kommt die Band mit brandneuer CD zurück. PLATTROCK hat sich viel Zeit genommen für das neue Werk mit dem klangvollen Titel „A little cup of sausagewater“. Auf die Ohren gibt es hier Punkpolka, Folkrock, Tango, bodenständigen, hausgemachten Rock, stimmungsvolle Balladen und selbst psychedelische Musik. Und auch die Seeleute kommen wieder nicht zu kurz. Entgegen aller Konventionen, aber doch ganz wie erwartet, denn sicher vor PLATTROCK ist keine Musikrichtung je gewesen, und auch bei dieser CD hat die Band vor nichts wirklich Halt gemacht.

Auf ihrem langen Weg haben die Musiker von PLATTROCK die Bühnen mit zahlreichen tollen Künstlern geteilt, von Dog Eat Dog bis Tana Schanzara, über Phillip Boa & the Voodooclub, Stefan Stoppok bis zur Kelly Family. Die Band hat viele spektakuläre Events selbst veranstaltet, Bands wie Marilyn's Army oder Royal Incest gehören schon fast zur PLATTROCK-Familie, so oft gab es gemeinsame Konzerte. Und es haben unterm Strich alle Spaß gemacht.

Die Musik von PLATTROCK, „Northernchurches-doublefuckingspeedfolkrock“ oder „Provinzrock“ genannt, ist zeitlos. Plattrock macht von allem ein bisschen und ist im Münsterland schon seit vielen Jahren zum Kultobjekt avanciert.



#### Gewinnspiel:

Zu gewinnen gibt es 2 mal, 2 Eintrittskarte für die CD-Premiere am Samstag den 03.03 2012 im RICORDO / Lüdinghausen.

Was müsst Ihr tun? Sendet uns eine E-Mail an [termine@celtic-rock.de](mailto:termine@celtic-rock.de) mit dem Betreff "Plattrock" und nennt uns den den Musikstil den Plattrock spielen.

Einsendeschluss ist der 13.02.2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

[www.celtic-rock.de/2012/01/plattrock-ist-back-mit-cd-und-konzert-mit-gewinnspiel/](http://www.celtic-rock.de/2012/01/plattrock-ist-back-mit-cd-und-konzert-mit-gewinnspiel/)

## CDs und Platten

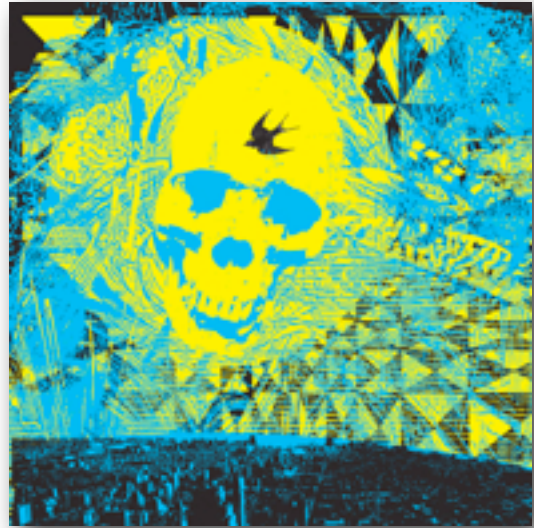
### The Tossints ~ Cenossilicaphobia (2011)

von *Roisin Dubh*

Thematisch also schon mal eine konsequente Fortsetzung des Debut Albums, das 11 Empty Bottles hieß. Das Album beginnt auch gleich im alt gewohnten energetischen Tossints Sound und auch die Texte sind immer noch sehr direkt und ehrlich und haben nichts mit fröhlichen Trink-Hymnen, die man von einer Band namens The Tossints erwartet zu tun.

Musikalisch kann man ebenfalls von einer Fortsetzung des ersten Albums sprechen obwohl in diesem Fall die Fortsetzung nicht nur positive Aspekte hat. Ich mag diesen einzigartigen Tossints Sound der die Band unverwechselbar macht und auch die treibenden Rhythmen der einzelnen Songs sind genau mein Geschmack. Mir fehlt jedoch ein wenig die Weiterentwicklung.

Während mich das 11 Empty Bottles noch total fasziniert hat ertrappe ich mich dabei, dass mir beim Hören von Cenossilicaphobia stellenweise fast ein wenig langweilig wird. Bei aller Kritik, das Album liegt weiter über dem Durchschnitt was andere Celtic-Rock/Punk Bands im Moment so abliefern und ich hoffe, dass künftig musikalisch bei den Tossints noch ein bisschen mehr passiert, dann spielen sie mit Sicherheit auch weiter ganz oben mit.



#### Trackliste

1. Drunken Ramblings of a Jealous Mna
2. Whiskey Be My Saviour
3. Don't Cry at My Funeral
4. Underclass Zero
5. Save Us
6. One Last Shot
7. You Should'nt do this Alone

[www.celtic-rock.de/2012/01/the-tossints-cenossilicaphobia/](http://www.celtic-rock.de/2012/01/the-tossints-cenossilicaphobia/)

### Irish Fair Of Minnesota ~ Performers Collection, Volume 2 (2011)

von *daniels*

Eine schöne Scheibe verhältnismäßig ruhiger Musik, die wohl in erster Linie als Erinnerungsstück für die Festivalbesucher gedacht ist.

Aber wenn man genau hinschaut, ist es eine feine Auswahl hervorragender Musikant/innen, die sich auf diesem US-Amerikanischen Festival Jahr für Jahr die Klinke in die Hand geben. Einige davon stellen wir Euch in den nächsten Wochen noch genauer vor.



Nehmt Euch auch einmal die Zeit und werft einen Blick auf die Fotos der Homepage. Mir erscheint das alles wie eine andere Welt. Die Festivals in Deutschland sind doch irgendwie anders. Ich kann nicht genau sagen, was es ist, aber hier scheinen eine Menge Leute an einem Strang zu ziehen und anders als bei uns, doch die Verbundenheit zu Ihrer Heimat zu zelebrieren. Neben der Musik gibt es jede Menge Rahmenprogramm und auch für Familien und Kinder gibt es Programm (muss ich als Vater von drei Kindern mal anmerken, der gerne auf mehr Konzerte gehen würde). Da stehen wir außen vor und werden das wohl auch nie so erleben können.

Was wir aber können, ist am musikalischen Teil haben und uns zurücklehnen und genießen. Das ist kein Live-Sampler sondern ausgewählte Studiotitel der Bands. Die Mischung machts und so kommt jeder auf seinen Geschmack.

## MaterDea ~ Satyricon (2012)

*von jary*

Der Satyr, halb Bock halb Mann, spielt die Flöte, tanzt mit den Nymphen. Eine Art Freigeist, dem geordneten Leben gegenübergestellt. Der Erfinder des Weinbaus. Satyricon – ein vortrefflicher Albumtitel. Mythisch angehaucht, folkig/mittelalterliche Melodien, viel Tanz viel Wein.

Es ist düster, Nebel liegt über dem Wald. Fantasy-Kopfkino. Eine grimmige, verzerrte Stimme murmelt Beschwörungsformeln. Dann marschiert eine Armee (Satyre?) durch den Wald. Die E-Gitarren setzen ein – leider eher schwach auf der Brust und sägend, egal ob ich die CD mit Kopfhörern, am Computer, auf der Stereoanlage im Wohnzimmer oder im Auto wiedergab. Auf einer Lichtung spielt der Satyr. Die Armee sammelt sich um das Feuer und dann setzt der Gesang ein. Eine schöne Stimme, schöne Melodien. Und ich stelle fest: auch das Schlagzeug wirkt irgendwie kraftlos. Die E-Gitarre bekommt einen rotzigen, punkigen Unterton. Und der Song hört sich an wie ein wenig Nightwish (ohne die Oper), ein wenig Evanescence (ohne den Pop) und eine beliebige Mittelalterband. Meinetwegen auch Pagan-Rock-Band. Nach vier Minuten setzt das klassische Rock-Solo ein – und plötzlich wird wieder auf der Lichtung getanzt.

Wer zufällig vom 10. bis 12. August 2012 in Minnesota ist, sollte mal vorbei schauen. Headliner sind unter anderem High Kings, Altan und The Tossers.

Einen Eindruck der Musik bekommt Ihr wie immer in unser Sendung What's New.

Zu hören sind auf dem Sampler:

Katie McMahon, The Outside Track, The Hounds of Finn, The HiBs, St Dominics Trio, McInnis Kitchen, The Sandcarvers, Wild Colonial Bhoys, Locklin Road, Poitin Band, The Tim Malloys, Legacy, Chad Mannally, The Sweet Colleens, The Langers Ball, Two Tap Trio, Dáithi Sproule

[www.celtic-rock.de/2012/01/irish-fair-of-minnesota-2011/irish\\_fair\\_cover/](http://www.celtic-rock.de/2012/01/irish-fair-of-minnesota-2011/irish_fair_cover/)



Soviel zu meinen spontanen Eindrücken vom ersten Song, dem Titeltrack Satyricon. MaterDea vollbringen das Kunststück, eine beeindruckende Vielseitigkeit in ihrem definierten, charakteristischen Sound einzubeziehen: 80er-Jahre Rock, Metal, Mittelalter, Songwriting. MaterDea erzeugt schöne Stimmungen, immer mit diesem düsteren Touch um ihn dann zu zerstören. Die Songs sind gekonnt in Szene gesetzt, gekonnt arrangiert. Kein Wunder bei der jahrelangen Erfahrung als Musiker der Bandmitglieder. Die haben zum Teil schon Platten eingespielt, als ich mir auf dem Weg zum Kindergarten noch den Playmobil-Prospekt angesehen habe.

Schade, dass viele Songs einen viel zu ähnlichen Aufbau besitzen und die E-Gitarre ihr Spektrum so gar nicht ausreizen darf. Das ist eben die andere Seite der Medaille. Man mache sich einmal den Spaß und skippe die Songs nach den ersten paar Sekunden. Von den zehn Songs zwischen drei und sieben Minuten sticht da ein einziger heraus: The Little Diviner. Das verbindet die Songs zwar miteinander, schafft eine gleichförmige Grundstimmung. Mir ist es aber schlicht zu langweilig und zu einfach.

Die Platte fährt gleich mehrere starke Songs auf, etwa bereits beschriebener Satyricon oder Between the Temple's Walls, die Quoten-Ballade, die aber mit feinem Klavierläufen und einer Ben-Becker-Gedächtnis-Lesung (Lied) aufwartet. Mein Lieblingslied ist Castle Of Baux, das mit einer sanften Military-Drum anfängt, die E-Gitarre darf mit einem netten Riff sägen, es folgt das unausweichliche Solo, das in einen Blues-Rock-Groove übergeht. Schön auch der Anfang von Children Of The Gods, der erst nach Herrder-Ringe-Ork-Armee, dann nach Carmina Burana, dann nach beidem zusammen untermalt mit sägenden E-Gitarren klingt.

### Pascal Briggs ~ The Mercenary (2009)

von *Roisin Dubh*

Obwohl ich damit schon nahezu 3 Jahre im Besitz dieser CD bin hat sie nicht von ihrem Reiz verloren und landet regelmäßig bei mir im CD-Player. Warum? Pascal Briggs hat ein ungeheuer vielseitiges Album aufgenommen, das quer durch alle Stilrichtungen des Folk führt. In seiner einfühlbaren Stimme kann man bei jedem Titel, egal ob melancholisch oder rockig, die Leidenschaft für seine Musik hören. Es fällt mir schwer noch mehr über The Mercenary zu sagen, es würde nur auf eine unendliche Lobhudelei hinauslaufen. Deshalb beende ich die Rezension mit einem Aufruf: „Kauft euch diese CD“ Wer Folk mag wird den Kauf auf keinen Fall bereuen.

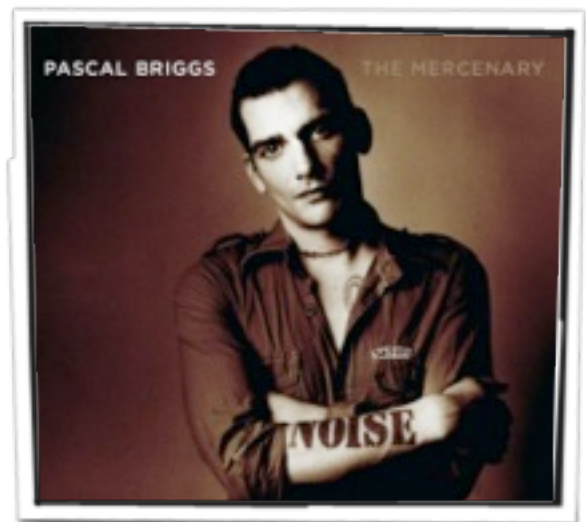
#### Trackliste

1. The Third Song
2. Immortal Love
3. Millionaire
4. Always
5. Something Going On
6. Cleansing Rain

#### Trackliste

1. Satyricon
2. Lady of Inverness
3. The Green Man
4. Benandantes, Malandantes
5. Awareness
6. Broomoon
7. Castle of Baux
8. Children of the Gods
9. The Little Diviner
10. Between the Temple's Walls

[www.celtic-rock.de/2012/01/materdead-satyricon-2012/](http://www.celtic-rock.de/2012/01/materdead-satyricon-2012/)



7. Not The One
8. The Mercanery
9. Smashing Things Up
10. I Wanna Destroy You
11. Unreal
12. Subvert
- 13.

[www.celtic-rock.de/2012/01/pascal-briggs-the-mercenary/](http://www.celtic-rock.de/2012/01/pascal-briggs-the-mercenary/)

# Impressum

celtic-rock & punk fanzine and internet radiostation

## Networks:

### Herausgeber

Daniel Hoffmann  
Bebelstraße 9  
51373 Leverkusen  
Deutschland

[www.laut.fm/celtic-rock](http://www.laut.fm/celtic-rock)  
[www.youtube.com/celticrockfanzine](http://www.youtube.com/celticrockfanzine)  
[www.myspace.com/celticrockfanzine](http://www.myspace.com/celticrockfanzine)  
[www.twitter.com/celticrock](http://www.twitter.com/celticrock)  
[www.facebook.com/celticrockfanzine](http://www.facebook.com/celticrockfanzine)  
[www.celtic-rock.de/+](http://www.celtic-rock.de/+) (Google Plus)

E-Mail: [info@celtic-rock.de](mailto:info@celtic-rock.de)

[Promotionbroschüre \(PDF\) zum Download](#)

Satz und Layout: Frank Kruse

## Das Celtic-Rock Team

Das Team von celtic-rock.de sind zur Zeit:

daniels	Redaktion, Technik, Radiostation, Myspace, Twitter, Facebook
kuec	Redaktion
Roisin Dubh	Redaktion, Radio "Slainté"
Marcel	Redaktion
Jessy	Redaktion
Jary	Redaktion
Jörn	Redaktion
Folkaholix	Redaktion
Kinksmarkham	Radio "Fire In The Pub"
Slon	Radio "Fire In The Pub"
Funkfuzzi	Tooraloo Radio
justthejan	Radio "100 Songs Of Solitude"
frakru	Redaktion, Terminkalender

Diese PDF wurde am 10.02.2012 erstellt.

triskal ist kostenlos und die Verbreitung in dieser Originalform (komplette PDF-Datei) ist ausdrücklich erwünscht. Ihr könnt es also gerne auf Eurer Homepage bereitstellen oder per E-Mail an Freunde und Bekannte versenden.

Die Übernahme von Texten und Bildern in digitale Angebote oder Printpublikationen jeglicher sonstiger Art ist nur mit der besonderen Einwilligung des Herausgebers und der Autoren erlaubt.

WWW.  
**CELTIC-ROCK**  
where bass and drums meet fiddle and accordion .de



**celtic rock & punk fanzine**  
[www.celtic-rock.de](http://www.celtic-rock.de)

**internet radiostation**  
[www.laut.fm/celtic-rock](http://www.laut.fm/celtic-rock)

**youtube videochannel**  
[www.youtube.de/celticrockfanzine](http://www.youtube.de/celticrockfanzine)

facebook, [www.facebook.com/celticrockfanzine](http://www.facebook.com/celticrockfanzine)

[www.facebook.com/celticrockfanzine](http://www.facebook.com/celticrockfanzine)

[www.laut.fm/celtic-rock](http://www.laut.fm/celtic-rock)  
[www.youtube.de/celticrockfanzine](http://www.youtube.de/celticrockfanzine)

*Die nächste Ausgabe von*

***triskel***

***the celtic-rock & punk ezine***

*erscheint am*

***Sonntag den 11.03.2012***

*auf*

***[www.celtic-rock.de](http://www.celtic-rock.de)***